

Corona verhagelt das Jubiläum

WIRTSCHAFT Zwei Emdener Traditionsunternehmen sagen Feiern ab

VON MARC WENZEL

EMDEN – Zäsuren prägen die Geschichte. Besonders deutlich wird das, wenn man in die Firmen-Chroniken von Emdener Traditions-Unternehmen blickt. Der Stahlbau-Betrieb Klaas Siemens und das Bettenfachgeschäft Barghoorn sind solche Firmen. Beide feiern in diesem Monat ihr Jubiläum. Doch ein neuerlicher Einschnitt, die Corona-Pandemie, verhindert nun, dass diese stolzen Firmen-Geburtstage – die Firma Klaas Siemens wird 100 Jahre alt, Barghoorn 185 Jahre alt – auch würdig begangen werden können. „Wir hatten alles bereits groß geplant. Hatten Mitarbeiter, Angehörige und Ehemalige eingeladen. Im März hat sich dann abgezeichnet, dass die Feier wegen der Pandemie ausfallen wird,“ berichtet Siemens-Geschäftsführerin Elke Brüning. „Wir hatten sogar schon den Sänger Oliver Jüchems angefragt, der bei uns spielen wollte.“ Doch die Geschäftsführerin nimmt die Situation gelassen. „Natürlich ist es schade, dass das Fest jetzt ausfallen muss. Aber aufgeschoben, ist nicht aufgehoben,“ sagt Brüning optimistisch.

Schwierige Auftragslage

Doch bei allem Optimismus: So eine Lage wie die aktuelle hat das Stahlbau-Unternehmen bislang noch nicht erlebt. „Wir sind ein Auf und Ab bei den Aufträgen gewöhnt. Da wir Einzelanfertigungen wie Schleusentore herstellen, haben wir da auf



In 185 Jahren Firmen-Geschichte hat sich der Standort der Firma Barghoorn an der Boltentorstraße nicht geändert.

BILDER: PRIVAT

jeden Fall einen Nachteil gegenüber Firmen, die eine Serien-Fertigung haben,“ so Brüning. Man habe wegen der Krise nun die Mannschaft aufgeteilt, damit sich die Arbeiter nicht zu nahekommen. „Dadurch können wir unserer Aufträge, die wir noch haben, etwas strecken.“ Doch: „Die Außendienstler, die Akquise betreiben müssen, die sind an den Bürostuhl gefesselt, das ist natürlich ein Problem.“

Diese Einzelanfertigungen, die in der Corona-Krise nun ein wirtschaftliches Problem darstellen, haben das Unternehmen einst groß gemacht. Als 1920 Klaas Siemens den Betrieb für Hufbeschlag und Wagenbau gründete, war dieser noch bei der

Neuen Kirche angesiedelt. Schnell fertigte man dort nicht mehr nur Huf- und Wagenbeschläge, sondern für die damalige Zeit aufwendig konstruierte Eigenbauten. Doch dann kamen die Bombardements. Der Zweite Weltkrieg verwüstete Emden. Die Firma musste neu anfangen. Dank Hermann Siemens, der den Betrieb 1958 übernahm, entwickelte sich Klaas Siemens weiter. Er führte als erster in dem Emdener Betrieb das Elektroschweißen ein. Dann in den 1960er-Jahren folgte ein weiterer großer Schritt für das Unternehmen: Ein eigenes Konstruktionsbüro entstand, welches 1982 unter den heutigen Geschäftsführern Elke und Wilhelm-Alfred Brüning verselbstständigt wurde.

Bei Barghoorn hofft man schon wieder

Keinen harten Stahl, sondern weiche Federbetten gibt es ein paar Kilometer weiter bei Bettenfachgeschäft Barghoorn zu kaufen. Doch bevor an der Boltentorstraße Betten verkauft wurden, hatte das Unternehmen in den 185 Jahren Firmen-Geschichte erst andere Schwerpunkte. 1835 begann Hinderk Sikken Barghoorn mit einer Färberei. „Das hat sich damals un-

heimlich gelohnt,“ erzählt der heutige Geschäftsführer Peter Barghoorn. Gemeinsam mit seinem Vetter Dieter Barghoorn leitet er die Firma. Die Menschen hätten damals Textilien länger genutzt als heutzutage. Sie immer wieder mit frischer Farbe aufzufrischen – das sei damals beliebt gewesen. In den folgenden Jahren entwickelte sich das Unternehmen weiter. Bis in die 30er Jahre war es eine Wäscherei, man verkaufte Baumwollwaren. Dann kam aber dem Großvater Peter Barghoorns durch zahlreiche Reisen durchs Land eine Idee, berichtet Peter Barghoorn: Emden brauche einen Federbetten-Verkauf. „Wir haben uns dann bei unserer Übernahme des Geschäfts 1989 noch mehr darauf besonnen. Andere Dinge, die unsere Firma vorher verkauft hat, haben wir auslaufen lassen,“ so Barghoorn. Doch nun trifft auch sie die Krise schwer. „Wie jedes Unternehmen haben natürlich auch wir Fixkosten. Auf den bleiben wir hängen.“ Zwar hätte er Kurzarbeitergeld beantragen und Steuern stunden können, aber dies sei nur ein Tropfen auf dem heißen Stein gewesen. Umso wichtiger war es für ihn, erklärt Barghoorn, dass er sein Geschäft in der letzten Woche wieder öffnen konnte.



In nur kleinen Teams kann aktuell wegen der Corona-Pandemie beim Stahlbau-Betrieb Klaas Siemens gearbeitet werden.